

Landschaftspflegerische Begleitplanung

Maßnahmenblätter

Strecke 4560 km 15,248 Beseitigung Bahnübergang (BÜ) Po13 Wangen durch Neubau eines Längsweges (LW) von Strecken-km 14,790 - km 15,310 und einer Eisenbahnüberführung (EÜ) für Radfahrer- und Fußgänger-verkehr in Bahn-km 15,310 als begleitende Maßnahme zur ABS 48

Projekt Nr. G.016172924

Pöyry Deutschland GmbH

Calenberger Esplanade 3

30169 Hannover

Tel. 0511 929 75-60

Fax 0511 929 75-33

Christiane.Beckmann@poyry.com

<http://www.poyry.de>

Datum: 12.12.2018

Projektteam:

Dipl.-Geogr. Christoph Faas

Dipl.- Geogr. Christiane Beckmann

GIS-Bearbeitung:

Dipl. Geogr. Matthias Kunz

Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: 001_VA

Bezeichnung der Maßnahme: Zeitlicher Biotopschutz in der Zeit vom 01.03. bis 30.09. gemäß § 39 (5) BNatSchG

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0

Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: 4 Monat/e vor Projekt-Baubeginn (Baustelleneinrichtung und Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vogelarten im Oktober bis Februar)

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielarten: Diese artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahme (AFB) gilt im gesamten Vorhabengebiet, insbesondere zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Vogelarten, für die Gehölzstrukturen bedeutsame Lebensraumfunktionen besitzen (Gehölzbrüter).

Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Bezüglich der Zeiten für Bauarbeiten und Gehölzschnittmaßnahmen sind grundsätzlich die Bestimmungen des § 39 Abs. 5 Nr. 2 und 3 BNatSchG einzuhalten: "Es ist verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 01. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen." Auch zur Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG während der Bauzeit in Bezug auf die europäischen Vogelarten ist die Baustelleneinrichtung und Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vogelarten durchzuführen (Oktober bis Februar). Durch den anschließenden Baubetrieb wird eine Ansiedlung von Brutvögeln im Baustellenbereich verhindert. Dadurch kann eine baubedingte Tötung von Individuen und eine Zerstörung von Brutstätten vermieden werden.

Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Bezüglich der Bauarbeiten und Gehölzschnittmaßnahmen sind grundsätzlich die Bestimmungen des § 39 Abs. 5. Nr. 2 und 3 BNatSchG einzuhalten.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 5 Monat/e

Unterhaltung:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: nein

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: 002_V

Bezeichnung der Maßnahme: Flächenhafter Biotopschutz (nach RAS-LP4)

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0

Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: 2 Woche/n vor Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop:

Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Die entlang der Ersatzwege und am BÜ- und Friedhofsweg vorkommenden naturschutzfachlich schützenswerten Biotope in der Nähe der Baumaßnahme werden gegen Beschädigungen durch das Aufstellen eines Schutzzauns vor Baubeginn geschützt. Der Wurzelbereich ist vor Befahren mit schwerem Gerät und Ablagerungen von Baumaterialien zu sichern. Bei der Anlage des flächenhaften Biotopschutzes sind die DIN 18920- und Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen, die RAS-LP 4- und Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen und die Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau (ELA, 2013) zu beachten. Die Flächen sind durch einen stabilen und ausreichend dimensionierten Schutzzaun vor den Beeinträchtigungen des Baubetriebes zu sichern. Der Schutzzaun sollte ortsfest eingebaut sein und eine Höhe von ca. 1,80 m aufweisen.

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale: Des Weiteren sind die am Bau beteiligten Firmen über die naturschutzfachlich wertvollen Strukturen im Umfeld der Baumaßnahme zu informieren, um Beeinträchtigungen dieser Bereiche während der Bauzeit auszuschließen.

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Die Flächen sind durch einen stabilen und ausreichend dimensionierten Schutzzaun vor den Beeinträchtigungen des Baubetriebes zu sichern. Der Schutzzaun sollte ortsfest eingebaut sein und eine Höhe von ca. 1,80 m aufweisen.

Bei der Anlage des flächenhaften Biotopschutzes sind die DIN 18920- und Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen, die RAS-LP 4- und Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen und die Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau (ELA, 2013) zu beachten. Dies betrifft im nördlichen Vorhabengebiet den Schwarzerlen-Eschen-Wald (52.32) mit einer sehr hohen naturschutzfachlichen Bedeutung (gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 33 NatSchG BW) zwischen dem Südring und dem Ersatzweg, das Feldgehölz (41.10) im nordwestlichen Bahnböschungsbereich mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung, das Feldgehölz- und Wolfgang l- (41.10) mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung (gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 33 NatSchG BW), die Nasswiese mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung (33.20) westlich der EÜ, den Sumpfwald (52.20) östlich der EÜ (gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 33 NatSchG BW), das Land-Schilfröhricht (34.52) östlich der EÜ (gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 33 NatSchG BW) sowie das Feldgehölz (41.10) östlich der EÜ mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung. Insgesamt umfasst der flächenhafte Biotopschutz mit dem Aufbau von Schutzzäunen eine Länge von 480 m.

Risikomanagement: nein

Projekt: G.016172924; PFA:

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 2 Woche/n

Unterhaltung:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: nein

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: 003_V

Bezeichnung der Maßnahme: Einzelbaumschutz

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0

Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: 2 Woche/n vor Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop:

Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Stammschutz für Einzelbäume (Bretterverschalung mit Dränrohr, Höhe in Abhängigkeit vom Stamm)

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Bei Einzelbäumen in unmittelbarer Nähe zur neu anzulegenden Ersatzzuwegung erfolgt ein Stammschutz (Bretterverschalung mit Dränrohr, Höhe in Abhängigkeit vom Stamm). Es gelten die Vorgaben der Richtlinien und Empfehlungen (RAS-LP 4, ELA 2013, DIN 18920). Im Wurzelbereich von Bäumen dürfen keine Baumaschinen eingesetzt oder abgestellt werden. Ebenfalls ist eine Lagerung von Baumaterialien untersagt. Der Wurzelbereich darf nicht durch Bodenanschüttungen überfüllt oder abgegraben werden. Dies betrifft 2 Einzelbäume (Erlen) im nördlichen Vorhabengebiet

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 2 Woche/n

Unterhaltung:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: nein

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: 004_V

Bezeichnung der Maßnahme: Rekultivierung/Renaturierung

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0

Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop:

Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Rekultivierung/Renaturierung; Vollständige lückenlose Abdeckung der Haufwerke auf der Zwischenlagerfläche mit Folie

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Die Baustellenflächen im Bereich des Baustreifens, die BE-Fläche sowie die Böschungen der Ersatzzuwegungen sollen nach Abschluss der Baumaßnahme wieder Funktionen und Werte für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild übernehmen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden die Flächen renaturiert bzw. rekultiviert. In erster Linie bedeutet dies die Wiederherstellung des ehemaligen Bodengefüges und Bodenaufbaus, welches kurzfristig erreicht werden kann. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden sämtliche Fremdmaterialien von der Baustraße entfernt und ordnungsgemäß entsorgt. Der anstehende Boden ist ggf. durch Aufreißen tiefgründig aufzulockern. Das vorhandene zu Baubeginn abgeschobene Oberbodenmaterial wird genutzt um die Seitenränder des Ersatzweges (Böschungen) an den Bestand mit Oberboden anzudecken, so dass die ursprünglichen Standortfaktoren nahezu wiederhergestellt sind. Ca. 5.000 m² der Grünlandflächen gehen nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder in die ursprüngliche landwirtschaftliche Nutzung über (Rekultivierung). Die renaturierten Bahnböschungsfächen (ca. 900 m²) werden anschließend durch die landschaftspflegerische Maßnahme 005_A 2 Ansaat von standortgerechtem autochthonen Landschaftsrasen 2 überplant.

Insgesamt somit ca. 5.900 m² von der Maßnahme betroffen.

Im nördlichen Vorhabengebiet ist entlang des Ersatzweges die Errichtung einer Zwischenlagerfläche für Aushubmaterial in Haufwerken auf einer Fläche von insgesamt ca. 2.380 m² auf einer Intensivwiese (33.61) und zu einem geringen Teil einer Hochstaudenflur (35.41) vorgesehen. Die in Haufwerken angehäuften Materialien sind unabhängig von ihrer Belastung so zu sichern, dass keine Beeinträchtigungen für die Schutzgüter, insbesondere die lebende Umwelt sowie Boden und Grundwasser, zu besorgen sind. Bei der Lagerung von Aushub- und Abbruchmassen sind sowohl oberhalb als auch unterhalb der Haufwerke Folien zu verwenden, die eine Auswaschung in den anstehenden Boden verhindern. Diese Folien sind zu sichern. Bei lückenloser Umschließung der Haufwerke mit Folien kann somit keine Entwässerung in den Boden stattfinden. Nach vollständiger Räumung des Aushubmaterials auf der Zwischenlagerfläche werden alle Folien und sonstige Fremdmaterialien ordnungsgemäß entfernt und entsorgt. Der Oberboden wird tiefgründig aufgelockert und steht abschließend wieder für die landwirtschaftliche Nutzung (Rekultivierung) zur Verfügung.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 3 Woche/n

Unterhaltung:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: nein

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
Bo 2	Anlagebedingte Flächeninanspruchnahme durch Flächenversiegelung	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	004_V, 007_E
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E
Bo 3	Anlagebedingte Beeinträchtigungen durch erdbauliche Maßnahmen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	vermeidet/vermindert	004_V, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: **Unterlage Nr.:** 15.3/Bo 2: **Unterlage Nr.:** 15.3/Bo 3: **Unterlage Nr.:** 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Ausgleich, Maßnahme Nr.: 005_A

Bezeichnung der Maßnahme: Ansaat von standortgerechtem autochthonen Landschaftsrasen

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 2.250

Temporäre Maßnahme: nein

Fläche Nr.: 1

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00404/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	7	Dauerhaft	Grunderwerb	600
00658/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	6	Dauerhaft	Grunderwerb	400
00657/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	5	Dauerhaft	Grunderwerb	150
00664/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	4	Vorübergehend	Vorübergehende Inanspruchnahme	260
00665/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	3	Vorübergehend	Vorübergehende Inanspruchnahme	240
00666/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	2	Dauerhaft	Dingliche Sicherung	110
00666/00002-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg		Dauerhaft	Eigentum	70
00666/00003-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg		Dauerhaft	Eigentum	60
00667/00003-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	19	Dauerhaft	Eigentum	40

Ausgangszustand: Nasswiese, Wirtschaftsgrünland mittlerer Standorte, Intensivwiese, Mädesüß-Bestand, Hochstaudenflur, grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation, Feldgehölz, Feldhecke, Gebüsch feuchter Standorte, Sumpfwald, Grasweg

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 33.20, 33.41, 33.61, 35.33, 35.41, 35.64, 41.00, 41.10, 42.30, 52.20, 60.25

Fläche Nr.: 2

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00406/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg		Dauerhaft	Eigentum	320

Ausgangszustand: Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 35.64

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende ((in der auf die Fertigstellung der Baumaßnahme folgenden Pflanzzeit))

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Grünlandansaat

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): 33.62

Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Die Bankette der Ersatzzuwegung und die mit Oberboden abgedeckten Wegeböschungen (Verkehrsnebenflächen) werden mit einer durchwurzelbaren Humusauflage von mind. 20 cm abgedeckt. Dazu wird der im Zuge der Ausführung abgeschobene Oberboden verwendet.

Die abgedeckten Bankette der Ersatzzuwegung und die Wegeböschungen erhalten zur Sicherung einer zügigen Begrünung sowie zur landschaftlichen Einbindung der Anlage und zum Schutz der Flächen vor Bodenerosion eine Ansaat mit einer Kräuter-Gräser-Mischung. Damit erfolgt auch eine landschaftsgerechte Einbindung der Ersatzzuwegungen entsprechend den Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau (ELA, 2013). Es ist autochthones Saatgut (Grundmischung lt. FLL RegioSaatsMischung Regio) aus der Herkunftsregion Südliches Alpenvorland (17) zu verwenden. Die RegioSaatsMischung Grundmischung enthält 70 % Gräser und 30% Kräuter und Leguminosen (u.a. Wiesen-Rispe, Horst-Schwingel, schmalblättrige Rispe). Die Saatstärke beträgt 3 - 5 g/m² (bei Erosionsgefahr 7 g/m²). Es sollen sich artenreiche Extensivwiesen auf mäßig nährstoffversorgten wechselfeuchten Standorten (Zielbiotoptyp: Grünlandansaat (33.62)) entwickeln. Die Flächen werden grundsätzlich nur gemäht. Darüber hinaus haben die Krautfluren für eine Reihe von Arten eine Lebensraumfunktion.

Es sollen sich artenreiche Extensivwiesen auf mäßig nährstoffversorgten wechselfeuchten Standorten entwickeln.

Die Pflege orientiert sich an dem Merkblatt für den Straßenbetriebsdienst Teil Grünpflege (2006).

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 4 Woche/n

Unterhaltung: In den ersten 2 Jahren 1-2 mal Mahd/Jahr im Frühjahr/Frühsummer und ggf. Spätsommer. Das Mähgut kann als Mulch auf den Flächen verbleiben (Mulchmahd). Dauerhafte Pflege entsprechend der sicherheitstechnischen Anforderungen.

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: 3 Jahr/e

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: 0 Jahr/e

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleichet aus	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Ausgleich, Maßnahme Nr.: 006_A

Bezeichnung der Maßnahme: Anlage von Gehölzpflanzungen und Hecken

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 1.100

Temporäre Maßnahme: nein

Fläche Nr.: 3

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00666/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen	Göppingen	20	Dauerhaft	Dingliche Sicherung	600

Ausgangszustand: Gebüsch feuchter Standorte

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 42.30

Fläche Nr.: 4

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00658/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	21	Dauerhaft	Dingliche Sicherung	290

Ausgangszustand: Feldgehölz

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 41.10

Fläche Nr.: 5

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00652/00000-00	000	Wangen im Allgäu	Wangen im Allgäu, Stadt	Ravensburg	18	Dauerhaft	Dingliche Sicherung	210

Ausgangszustand: Wirtschaftsgrünland mittlerer Standorte, Feldgehölz

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 33.41, 41.10

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.4

Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende (in der auf die Fertigstellung der Baumaßnahme folgenden Pflanzzeit (Herbst, Frühjahr))

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Gebüsch feuchter Standorte

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): 42.30

Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Die Bepflanzung erfolgt gemäß den Vorgaben der Geschäftsbereichsrichtlinien der Deutschen Bahn ˆ RIL 882.0331 Begrünungen-Allgemeine Vorgaben und der RIL 882.0332- ˆ Bepflanzungen-Spezielle Vorgaben für Bahnstrecken- u.a. mit Hinweisen für die landschaftspflegerische Ausführungsplanung, Hinweisen zu Pflanz- und Saatgut und Mindestpflanzabständen zu den Gleisanlagen.

Verwendung von einmal verpflanzten leichten Sträuchern und einmal verpflanzten leichten Heistern mit einem Baumanteil (Heister)

Projekt: G.016172924; PFA:

von mind. 15 %. Die Pflanzabstände zwischen den Reihen betragen 1,5 m und in der Reihe 1,5m.

Unter Berücksichtigung der Liste einheimischer und standortgerechter Pflanzen des Landratsamts Ravensburg (2009) gehören zu den geeigneten Pflanzarten als Bäume und Sträucher feuchter und mittlerer Standorte u.a. Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Ligusterbeere (*Ligustrum vulgare*), Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und die Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*).

Feuerbrandgefährdete Arten sind weitestgehend zu vermeiden bzw. randlich zu pflanzen, damit im Bedarfsfall ein Austausch erfolgen kann.

Diese Maßnahme findet im Bereich der neu profilierten Böschungsanpassungsflächen östlich der Zuwegung, im Böschungsbereich der Bebauung am BÜ, im östlichen Böschungsbereich an der EÜ, ferner im westlichen Böschungsbereich zwischen BÜ und EÜ und im Bereich des Feldgehölzes 2 Wolfgang 12 auf einer Fläche von insgesamt 1.100 m² statt.

3-jährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (Gehölzschnitt, Wildkrautbekämpfung bzw. im Bedarfsfall Bekämpfung von Neophyten durch z.B. 2-schürige Mahd oder Mulchen, Bewässern). Bei Auftreten von Feuerbrand sind die entsprechenden Arten zu ersetzen. Die Fertigstellungs-, Entwicklungs- und Unterhaltungspflege erfolgt nach der DIN 18.916 und der DIN 18919.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 3 Jahr/e und 3 Monat/e

Unterhaltung: ggf. weitere Pflegegänge in Abhängigkeit der Vegetationsentwicklung. Kontrolle und Durchführung durch gärtnerisches Fachpersonal. Die Unterhaltungspflege erfolgt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht gem. RIL 882 (Handbuch Landschaftsplanung und Vegetationskontrolle) und den Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau (ELA, 2013). Schnitтарbeiten nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): dauerhaft

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: 3 Jahr/e

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: 5 Jahr/e

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
Bo 3	Anlagebedingte Beeinträchtigungen durch erdbauliche Maßnahmen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	004_V, 006_A, 007_E
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	gleich aus	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3/Bo 3: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Ersatz, Maßnahme Nr.: 007_E

Bezeichnung der Maßnahme: Erstellung eines Gehölzsaumes bestehend aus Feldgehölzen und Feldhecken

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 3.300

Temporäre Maßnahme: nein

Fläche Nr.: 6

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00118/00000-00	000	Kißlegg	Kißlegg	Ravensburg		Dauerhaft	Eigentum	900
00303/00002-00	000	Kißlegg	Kißlegg	Ravensburg		Dauerhaft	Eigentum	2.400

Ausgangszustand: Acker, Gebüsch mittlerer Standorte

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): 37.10, 42.20

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: 15.2

Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende (in der auf die Fertigstellung der Baumaßnahme folgenden Pflanzzeit (Herbst , Frühjahr))

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Gebüsch mittlerer Standorte

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): 42.20

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Die Bepflanzung erfolgt gemäß den Vorgaben der Geschäftsbereichsrichtlinien der Deutschen Bahn RIL 882.0331 Begrünungen- Allgemeine Vorgaben und der RIL 882.0332 - Bepflanzungen- Spezielle Vorgaben für Bahnstrecken-u.a. mit Hinweisen für die landschaftspflegerische Ausführungsplanung, Hinweisen zu Pflanz- und Saatgut und Mindestpflanzabständen zu den Gleisanlagen. Der Gehölzsaum ist dauerhaft zu erhalten und soll sich als geschlossener Gehölzsaum entwickeln.

Verwendung von einmal verpflanzten leichten Sträuchern und einmal verpflanzten Heistern mit einem Baumanteil (Heister) von mind. 15 %. Das Feldgehölz wird stufig aufgebaut, so dass eine dichter Bestand entstehen kann, der eine hohe Funktionserfüllung aufweist.

Unter Berücksichtigung der Liste einheimischer und standortgerechter Pflanzen des Landratsamtes Ravensburg (2009) gehören zu den geeigneten Pflanzarten als Bäume und Sträucher mittlerer Standorte u.a. Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Heckenrose (*Rosa canina*), Schlehdorn (*Prunus spinosa*).

Feuerbrandgefährdete Arten sind weitestgehend zu vermeiden bzw. randlich zu pflanzen, damit im Bedarfsfall ein Austausch erfolgen kann.

Diese Maßnahme findet auf den Ackerflächen angrenzend an die bestehenden Gehölzbereiche der Flurstücke statt und dient dem weiteren Aufbau der Gebüsche und Heckenstrukturen entlang der dort vorhandenen Bahnstrecke. Sie umfasst eine Fläche von 3.300 m².

3-jährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.

Die Gehölzflächen sind nach Bedarf zu wässern, Gehölzflächen ausmähen, Gehölze richten und antreten. Zu schwach austreibende Gehölze zurückschneiden, abgestorbene Gehölze entfernen. Am Ende der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege Gehölzpfähle und Bindungen entfernen und fachgerecht entsorgen. Der Saumstreifen ist einmal jährlich zu mähen, das Schnittgut wird abgefahren. Im Bedarfsfall Bekämpfung von Neophyten. Bei Auftreten von Feuerbrand sind die entsprechenden Arten zu ersetzen. Die Fertigstellungs-, Entwicklungs- und Unterhaltungspflege erfolgt nach DIN 18.916 und DIN 18.919.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 3 Jahr/e und 4 Monat/e

Unterhaltung: ggf. weitere Pflegegänge in Abhängigkeit der Vegetationsentwicklung. Kontrolle und Durchführung durch gärtnerisches Fachpersonal. Die Unterhaltungspflege erfolgt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht gem. RIL 882 (Handbuch Landschaftsplanung und Vegetationskontrolle) und dem Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau /ELA, 2013). Schnitтарbeiten nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): dauerhaft

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: 3 Jahr/e

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: 5 Jahr/e

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
Bo 3	Anlagebedingte Beeinträchtigungen durch erdbauliche Maßnahmen	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	ersetzt	004_V, 006_A, 007_E
B1	Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Biotopen (Flächenverlust)	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	ersetzt	001_VA, 002_V, 003_V, 004_V, 005_A, 006_A, 007_E
Bo 2	Anlagebedingte Flächeninanspruchnahme durch Flächenversiegelung	D66 Voralpines Hügel- und Moorland	ersetzt	004_V, 007_E

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B1: Unterlage Nr.: 15.3/Bo 2: Unterlage Nr.: 15.3/Bo 3: Unterlage Nr.: 15.3

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe